

# MÜLLER MACHTS

Die K. Müller AG ist ein inhabergeführtes Unternehmen in dritter Generation. Vor gut einem Jahr hat Geschäftsführer und Inhaber Daniel Müller das Mülliland in Betrieb genommen.

Text: Fabrizio Foidelli Bilder: Daniel Müller

Müller sagt von sich, dass er den Mitarbeitern viele Freiheiten lasse, damit sie selber auf Ideen kommen und Vorschläge machen. Selbständigkeit sei ihm wichtig und er spreche lieber ein Lob als ein Wort des Tadels aus. Kommunikation ist für ihn, der 2001 als Geschäftsführer in den Betrieb eingetreten ist, fundamental, intern wie auch nach aussen. 13 Jahre lang führte er die Firma, dann gab er die Verantwortung des CEO-Postens ab. Doch seit Mai dieses Jahres tritt Müller wieder selber als Geschäftsführer und Verkaufsleiter ad interim auf. So ist er bei den Leuten und weiss, was läuft, denn die Branche steht nie still. Früher ist er auch gerne mit den Fahrzeugen gefahren oder mit auf Tour gegangen, doch unterdessen fehlt ihm die Zeit dazu und er fährt höchstens mal, wenn ein neuer Lkw in den Fuhrpark kommt.

**DOCH LIEBER AN DIE FRONT** Nach der C-Matura (Naturwissenschaft) wollte er eigentlich «etwas Mechanisches» machen und studierte zwei Jahre an der ETH Maschinenbau, doch irgendwann hatte er genug vom Schulbankdrücken und es kam anders. Er wollte an die Front. Es folgten innerhalb von zwei Jahren vier Praktika in den Bereichen Logistik, Disposition, Transport und Entsorgung, bevor er das KV nachholte und bald im Besitz eines Handelsdiploms war. Mit diesen Skills und dem angeeigneten Know-how war er bestens gerüstet, um als Geschäftsführer im väterlichen Betrieb einzusteigen und die Zügel selber in die Hand zu nehmen. Seither ist der Betrieb stetig gewachsen, zählt heute rund 85 Mitarbeiter und letztes Jahr konnte das Mülliland (siehe auch Bericht Seite 28) eingeweiht werden.



«Shiraz» und «Maggy» (v.l.) dürfen mit, wenn es mit dem Cabriolet an den Bodensee zu einem feinen Mittagessen geht.



Daniel Müller mit einem der Firmenschätzeli, im Bild «Maggy», in seinem Büro.

**EIN TRAUM BLEIBT** Sein Arbeitstag ist umfangreich, voll mit Sitzungen und Gedanken um Strategien. Im Büro schenken ihm die beiden Firmenschätzeli «Shiraz», eine vierjährige Boxerhündin, und «Maggy», ein Mischlingshund aus Griechenland, zwischendurch ein wenig Ablenkung, und auch seine Frau Gabriela, die eine eigene Firma in Ernährungsbera-



Gabriela und Daniel Müller geniessen gerne auch Ferien in Übersee. Hier können sie die Batterien wieder aufladen.

tung führt, hilft im Personalwesen aus. «Die Leute hier kennen die Hunde und haben den Plausch an ihnen, wir hatten schon immer Hunde in der Familie, ich bin mit zwei Boxern aufgewachsen», lässt er durchblicken. «Ansonsten bin ich eher ein Geniesser», denn er trinkt gerne ein gutes Glas Wein, und zu Hause wird viel gekocht, immer mit frischen Zutaten. Auch im Hallenstadion im nahegelegenen Zürich-Oerlikon verbringt er als ZSC-Fan viele Abende. Ein Traum bleibt jedoch, denn er hätte gerne einen eigenen Rennwagen. Doch das ist ein anderes Thema, und er ist sich nicht sicher, ob seine Frau damit einverstanden wäre. Wer weiss, vielleicht wird es eines Tages kein Traum mehr sein, denn nicht umsonst steht in der Firmenbroschüre: «Müller machts!»